

www.kdz.or.at

Kommunale Freizeitinfrastrukturen am Beispiel Sport

Städtetag 2017

Zell am See, 18. Mai 2017

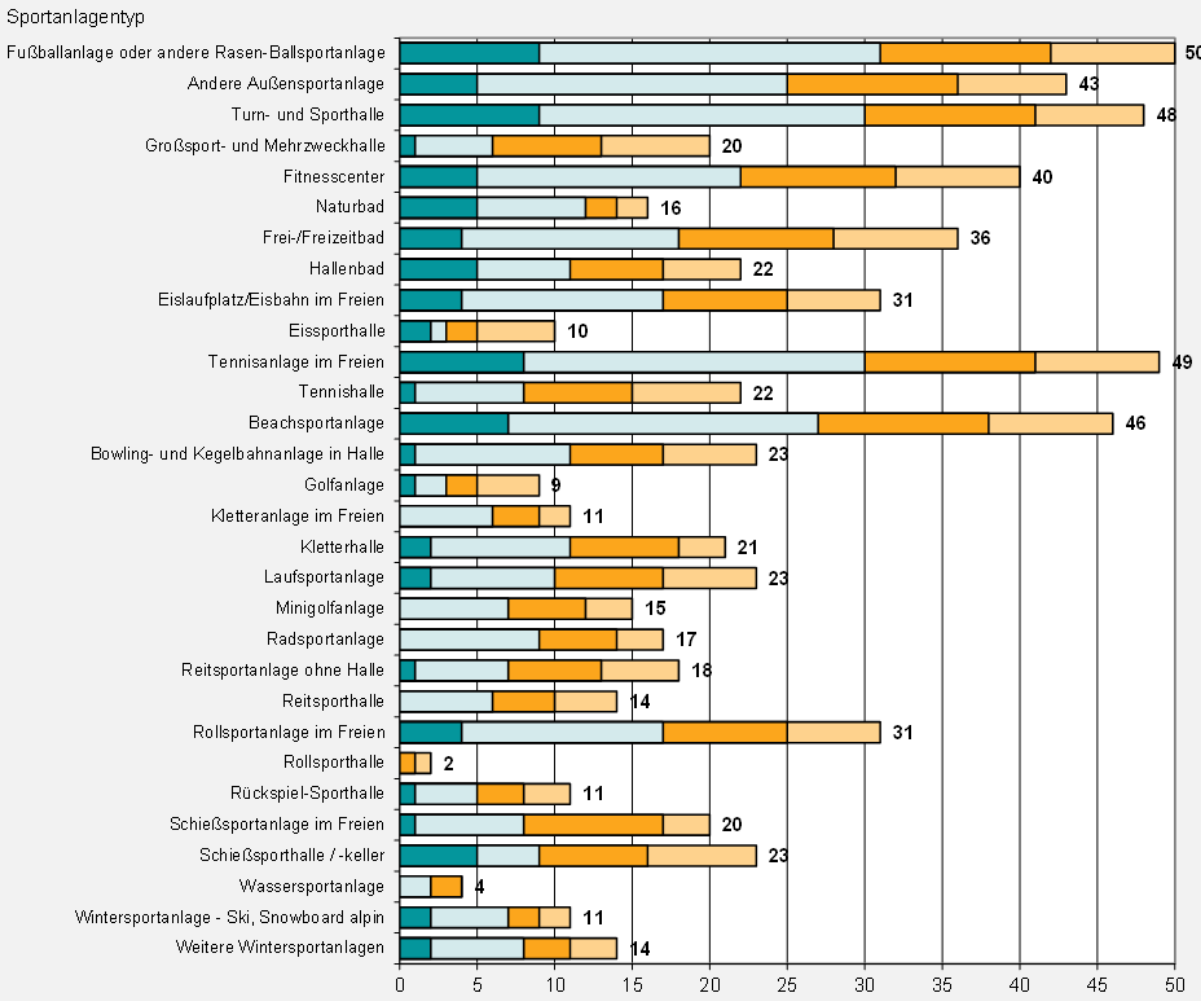
Alexandra Schantl

Arbeitsunterlage Städtetag 2017

- ❑ **Überblick zu Angebot, Organisation, Finanzierung und Auslastung kommunaler Sportinfrastrukturen**
- ❑ **3 Fallbeispiele von Bäderkooperationen**
- ❑ **Gemeindebudgetanalyse für den Sportbereich**
- ❑ **Methodik**
 - Online-Umfrage Städtebundmitglieder bis 30.000 EW
 - Ergänzende Interviews mit 6 Sportausschussmitgliedern
 - Interviews zu den Fallstudien
 - Analyse Gemeindebudgets (Personal, Infrastruktur, Transferleistungen)



Das Angebot an Sportanlagen in Städten und Gemeinden

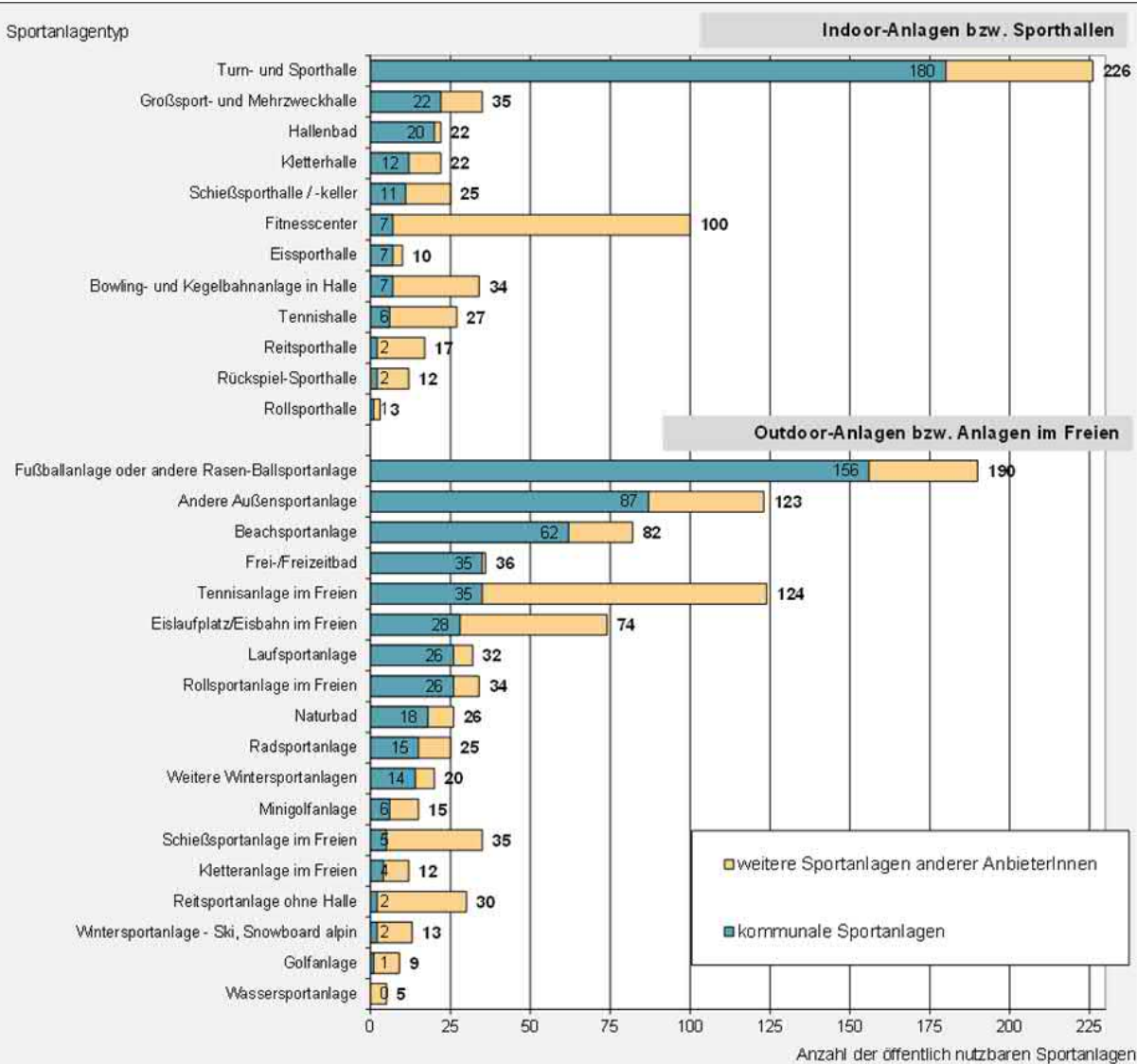


- **Großes und breites Angebot**
- **Anzahl nimmt mit der Größe der Stadt/Gemeinde zu**
- **Schwerpunkt im Bereich der klassischen Kernsportarten**

15.001 bis 30.000 EW
 10.001 bis 15.000 EW
 5.001 bis 10.000 EW
 bis 5.000 EW

Anzahl der Gemeinden mit zumindest einer Anlage dieses Typs

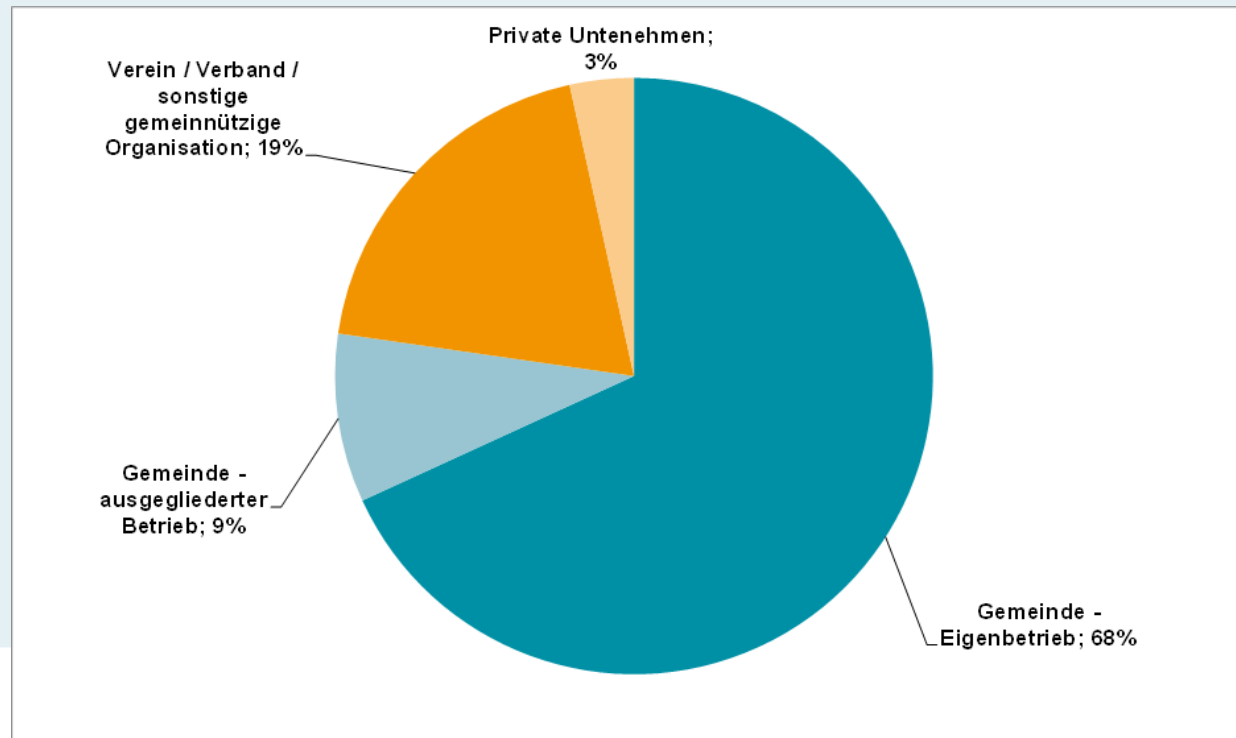
Anteil kommunaler Sportanlagen



☐ **Mehr als die Hälfte der Sportstätten werden von den Städten/Gemeinden zur Verfügung gestellt**

Betreiberstruktur kommunaler Sportanlagen

- ❑ **Eigenbetrieb am häufigsten**
- ❑ **Betriebliche Zusammenarbeit mit Verbänden & Vereinen**
- ❑ **Betrieb durch ausgelagerte Unternehmen/Organisationen (primär in Städten > 15.000 EW)**
- ❑ **Betrieb durch Private selten**



Auslastung und Nutzung

- **Daten zu Auslastung und Nutzung i.d.R. nur für ausgewählte, meist kostenintensive Sportinfrastrukturen**
- **Je größer die Stadt/Gemeinde, desto höher die Datenverfügbarkeit**

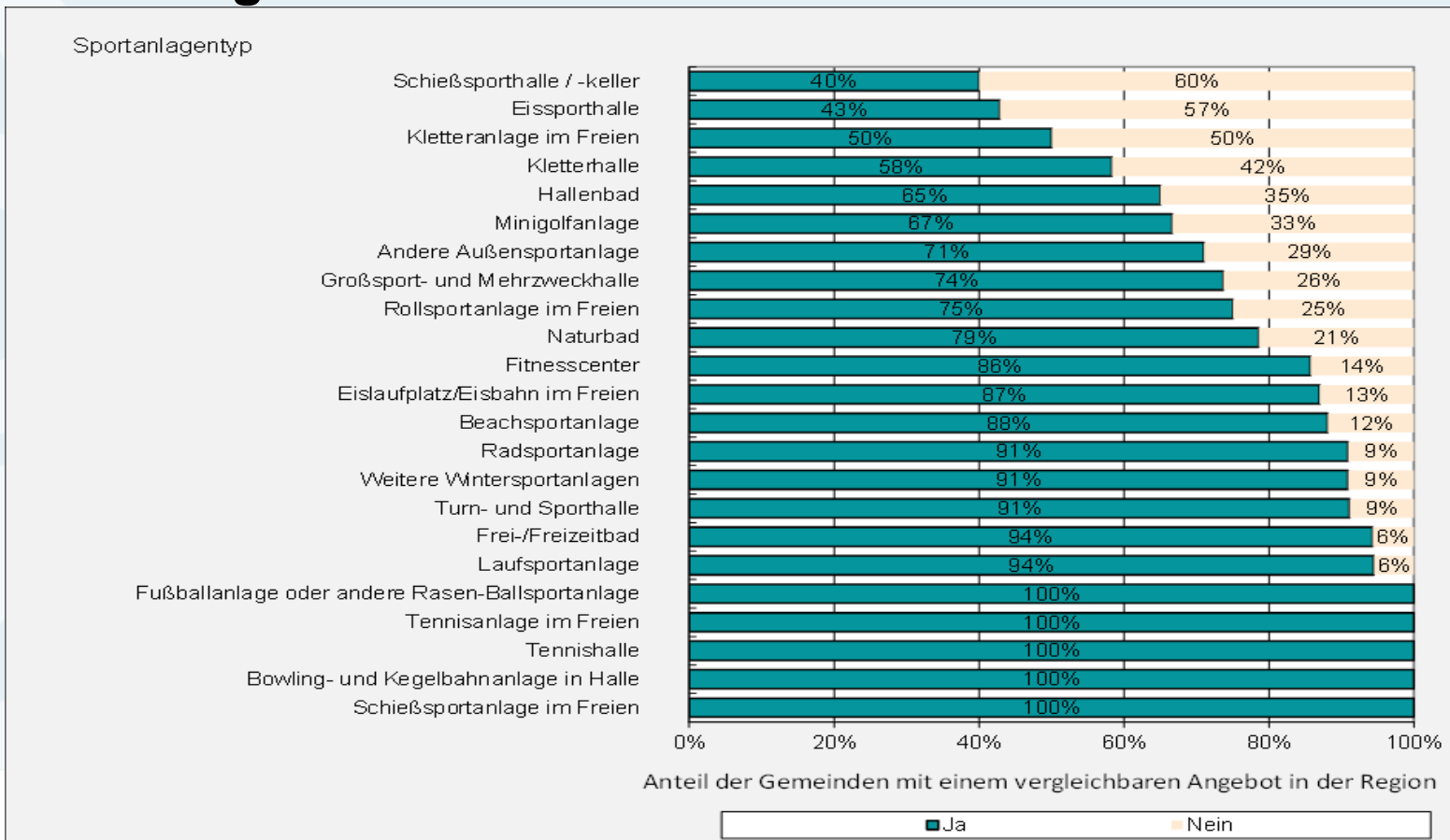
	Angaben nach Einwohnerklasse (EW-Klasse)				gesamt
	Anzahl der Nennungen				
	bis 5.000 EW	10.000 EW	10.001 bis 15.000 EW	15.001 bis 30.000 EW	
Ja	0	8	8	7	23
Nein	9	14	3	1	27
gesamt	9	22	11	8	50
Anteil der Gemeinden mit Statistiken in Prozent	0%	36%	73%	88%	46%

Herkunft der NutzerInnen

- ❑ **Systematische Erfassung der Herkunft nur in Einzelfällen und für ausgewählte Sportinfrastrukturen**
- ❑ **Geschätzt wird, dass durchschnittlich 30-40 Prozent der Sportanlagen mit regionaler Bedeutung auch „extern“ genutzt werden (z. B. Bäder, Eissportanlagen, Kletteranlagen, etc.)**

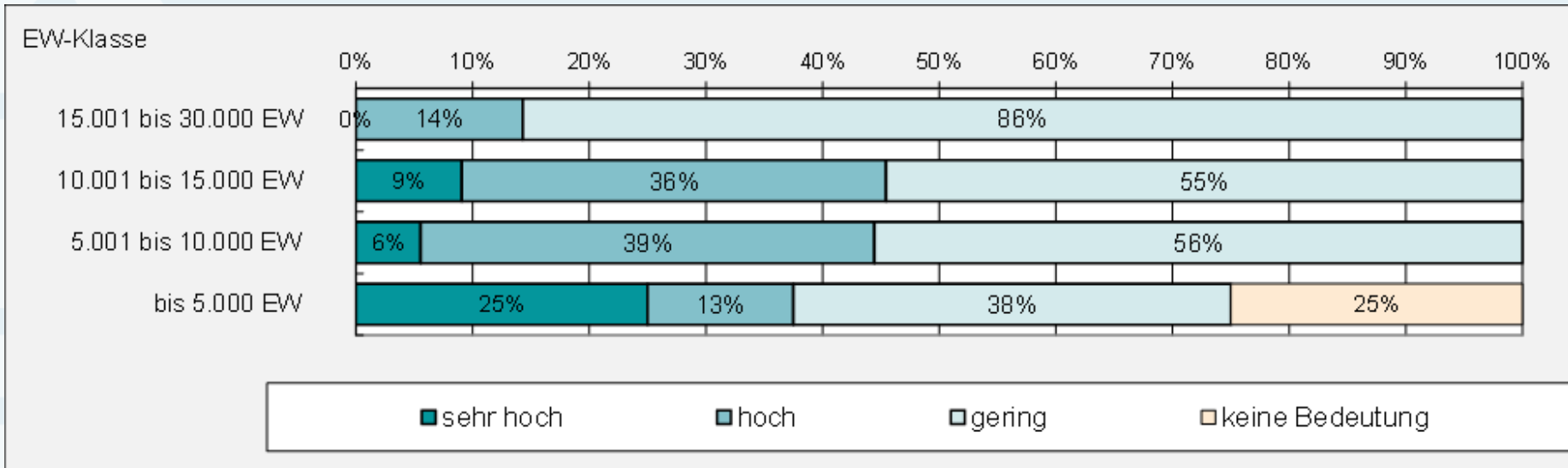
Regionaler Wettbewerb oder interkommunale Kooperation?

- Bei den meisten Sportanlagentypen gibt es im Umkreis von 20 Minuten Fahrtzeit mit dem PKW ein vergleichbares Angebot in der Region



Regionaler Wettbewerb oder interkommunale Kooperation?

- Die Bedeutung interkommunaler Kooperation bei Sportinfrastrukturen wird nur von einem Drittel der befragten Städte und Gemeinden als hoch eingeschätzt.



- Allerdings: Der kommunale Zuschussbedarf bei großen Sportinfrastrukturen wird mit mehr als 80 Prozent eingeschätzt und der aktuelle Investitionsbedarf ist hoch.

Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden im Bereich Sport

- ☐ **Gemeinden unterstützen Sport mit rund 560 Mio. Euro (2015) → 1,73 Prozent der Gesamtausgaben**
- ☐ **Nettobelastung von rund 320 Mio. Euro (2015)**

Ausgaben und Einnahmen im Bereich Sport

		2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung 11-15 in %
		in Mio. Euro					
Gemeinden ohne Wien	Ausgaben	379,5	424,8	431,1	448,6	457,0	20%
	Einnahmen	155,6	194,0	192,8	205,5	222,4	43%
	Nettoausgaben	223,9	230,8	238,3	243,2	234,6	5%
Wien	Ausgaben	110,2	89,2	98,3	95,4	106,1	-4%
	Einnahmen	20,6	19,5	16,4	15,4	17,8	-13%
	Nettoausgaben	89,6	69,7	81,8	80,0	88,3	-1%
Gemeinden inkl. Wien	Ausgaben	489,6	514,0	529,3	544,0	563,1	15%
	Einnahmen	176,1	213,5	209,2	220,9	240,2	36%
	Nettoausgaben	313,5	300,5	320,2	323,1	322,9	3%
<i>Anteil Ausgaben Sport an Gesamtausgaben in Prozent</i>		1,68%	1,71%	1,72%	1,73%	1,73%	
<i>Anteil Einnahmen Sport an Gesamteinnahmen in Prozent</i>		0,60%	0,71%	0,68%	0,70%	0,74%	

Nettoausgaben der Gemeinden im Bereich Sport

- ❑ **Nettoausgaben pro EW steigen mit zunehmender Gemeindegröße**
- ❑ **Landesspezifische Förderpolitiken und verschiedene Organisationsformen belasten Gemeinden unterschiedlich stark**

Nettoausgaben im Bereich Sport nach Größenklassen und Bundesländern 2015
in Euro pro Kopf

	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	Tir	Vbg	Wien	Alle Gemeinden
0 bis 500 EW	18,4	-	-9,5	7,6	32,1	29,7	15,0	14,8	-	11,6
501 bis 1.000 EW	16,0	27,4	6,6	11,2	21,8	58,0	12,5	33,1	-	15,1
1.001 bis 2.500 EW	27,0	36,9	12,2	15,3	50,6	25,7	41,4	41,3	-	23,5
2.501 bis 5.000 EW	39,4	19,7	23,1	20,5	47,3	32,1	59,1	37,4	-	31,4
5.001 bis 10.000 EW	52,0	25,8	25,5	24,6	48,9	57,5	70,0	89,1	-	42,1
10.001 bis 20.000 EW	84,6	28,8	40,4	55,8	76,1	67,0	102,9	66,2	-	58,9
20.001 bis 50.000 EW	-	20,3	32,9	48,4	96,8	133,2	-	65,2	-	58,1
50.001 bis 500.000 EW	-	25,6	24,3	39,8	16,4	-4,6	53,5	-	-	27,6
Wien	-	-	-	-	-	-	-	-	49,1	49,1
Alle Gemeinden	26,0	30,5	14,8	17,3	45,7	35,1	38,0	40,9	49,1	26,0

Transferzahlungen der Gemeinden im Bereich Sport

□ **Gemeinden fördern Sportvereine und Sportunternehmen mit rund 130 Mio. Euro (2015)**

Transferzahlungen der Gemeinden an private Organisationen ohne Erwerbszweck und Unternehmungen im Bereich Sport

		2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung 11-15 in %
		in Mio. Euro					
private Organisationen ohne Erwerbszweck	lfd. Transfers	52,4	56,1	53,8	56,4	57,5	10%
	Kapitaltransfers	33,7	14,3	18,4	20,8	27,0	-20%
	Gesamt	86,1	70,5	72,2	77,3	84,5	-2%
Unternehmungen	lfd. Transfers	17,4	18,8	15,1	15,1	20,0	15%
	Kapitaltransfers	31,1	31,8	29,6	28,4	26,7	-14%
	Gesamt	48,5	50,6	44,7	43,4	46,7	-4%
Gesamt-transferzahlungen	lfd. Transfers	69,8	75,0	68,9	71,5	77,6	11%
	Kapitaltransfers	64,8	46,1	48,0	49,2	53,7	-17%
	Gesamt	134,6	121,1	116,9	120,7	131,2	-3%

Das Regionsbad Gänserndorf (NÖ)

- ❑ **Hallenbad (in Planung)**
- ❑ **23 Gemeinden beteiligt (MAREV)**
- ❑ **Standort: Stadtgemeinde Gänserndorf**
- ❑ **Besonderheiten der Kooperation:**
 - Kooperation als einzige Alternative zur Schließung
 - Fokus auf Funktionsbad (Stichwort Daseinsvorsorge)
 - Erste Kooperation im Infrastrukturbereich in der Region Marchfeld
 - Kostenteilung zur Minderung des Betriebsabgangs für die Standortgemeinde (jährlich fixer Kostenbeitrag mit Obergrenze)
 - Kooperation in Form von interkommunalen Verträgen zur Abgangsdeckung

Das Walgaubad (Vorarlberg)

- ❑ **Freibad (2014)**
- ❑ **14 Gemeinden der Regio Walgau**
- ❑ **Standort: Gemeinde Nenzing**
- ❑ **Besonderheiten der Kooperation:**
 - Kooperation als einzige Alternative zur Schließung
 - Zwei unterschiedliche Verteilungsschlüssel zu Investitionen und Betriebsabgang. Basis für die Berechnung des Betriebsabgangsschlüssels ist die tatsächliche Nutzung (regelmäßige Nutzererhebungen)
 - Die gemeinsame Betreibergesellschaft Walgauer Freizeit- und Infrastruktur GmbH ist so aufgesetzt, dass auch andere Infrastrukturen damit gemeinsam betrieben werden können.

Das Florian-Berndl-Bad (NÖ)

- ❑ **Frei- und Hallenbad (1979)**
- ❑ **2 beteiligte Gemeinden**
- ❑ **Standort: Gemeinde Bisamberg**
- ❑ **Besonderheiten der Kooperation**
 - Kooperation aufgrund des Bedarfs einer Badeanlage in Korneuburg bei gleichzeitigem Flächenmangel
 - Stadt Korneuburg trägt mit 80 Prozent der Kosten die finanzielle Hauptlast
 - Der Verteilungsschlüssel 80:20 basiert auf der EW-Relation Korneuburg-Bisamberg Mitte der 1970er-Jahre
 - Gemeinsame Betreibergesellschaft Frei- und Hallenbad Korneuburg-Bisamberg BetriebsgmbH

Erfolgsfaktoren für Kooperationen

- ❑ **Stabile Beziehungen und regionales Bewusstsein**
- ❑ **Offener, partizipativer und transparenter Planungsprozess**
- ❑ **Klare und faire Regeln, erkennbarer Mehrwert**
- ❑ **Flexibilität und Offenheit der Kooperation**
- ❑ **Engagement und Leadership**

Resümee – Diskussionsimpulse

- ❑ **Regional besser abstimmen**
- ❑ **Interkommunale Zusammenarbeit verstärkt nutzen**
- ❑ **Einbindung von Privaten prüfen**
- ❑ **Zusammenarbeit zwischen den Vereinen/Verbänden einfordern**
- ❑ **Aktuelle Förder- und Preisgestaltung bei der Nutzung von Sportstätten überdenken**
- ❑ **Sportverhalten der Bevölkerung regelmäßig abfragen**

Resümee – Diskussionsimpulse

- ❑ **Zugang zu Sportstätten für Privatpersonen erleichtern**
- ❑ **Datenlage zu Sportinfrastrukturen verbessern**
- ❑ **Digitalisierung verstärkt nutzen**

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Mag.^a Alexandra Schantl
01/892 34 92-37
schantl@kdz.or.at